



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)

234 (22.5.1936) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-274608](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-274608)

Stafettenfreisbannier

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLA TT NORDWESTBADENS

Verlag und Schriftleitung: Mannheim, R. 3. 14/15, Bernspr.-Sommer-Str. 354/21. Das „Stafettenfreisbannier“ Ausgabe A erscheint 12mal (2. u. 3. W. Trägertag), Ausgabe B erscheint 1mal (1. u. 2. W. Trägertag), Einzelpreis 10 Pf. Bestellungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. In die Zeitung am Erscheinung (auch durch höhere Gewalt) verhindert, besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beilagen auf allen Wissensgebieten. Für unbedingte eingelangte Beiträge wird keine Verantwortung übernommen.



Wichtig: Gesamtauflage: Die Stafettenfreisbannier 10 Pf. Die Stafettenfreisbannier im Zeitteil 45 Pf. Schwesinger und Weinheimer Ausgabe: Die Stafettenfreisbannier 4 Pf. Die Stafettenfreisbannier im Zeitteil 15 Pf. Bei Wiederholung nach dem Erscheinen. Zeitlich der Auslieferung: Frühauflage 10 Uhr, Abendauflage 13 Uhr. Anzeigenannahme: Mannheim, R. 3. 14/15, Bernspr.-Sommer-Str. 354/21. Zustellungs- und Briefkastenort: Mannheim. Geschäftsstelle: Mannheim. Postfach: 200. Verlagsort: Mannheim.

Abend-Ausgabe A

6. Jahrgang MANNHEIM Nummer 234

Freitag, 22. Mai 1936

Der Zauberer Bernstein „lieferte“ Dumdum-Geschosse

Englische Enthüllungen über den Dokumentenfälscher Lopez

London, 22. Mai. (Fig. Dienst.)

Das Dunkel um die geheimnisvolle Persönlichkeit des Obersten Lopez hat sich nunmehr gelichtet. Der Mann, der den italienischen Propagandadienst mit gefälschten Unterlagen für die Anschuldigungen gegen England in der Frage der Dumdum-Geschosse versorgt hat, ist ein Varietè-Zauberer, der in einem Londoner Vorort wohnt und sich Henry Lawrence nennt. Sein Familienname ist Bernstein, den er jedoch während des Krieges abgelegt hat.

Lawrence alias Bernstein ist 64 Jahre alt und in Melbourne in Australien geboren. Er spricht mehrere Sprachen und hat eine höchst wechselvolle Karriere hinter sich. Sein Name ging bereits seit mehreren Tagen durch die englischen Blätter, aber nur als eines der Opfer des Obersten Lopez, der, wie Lawrence-Bernstein behauptete, einige Tage bei ihm gewohnt haben soll und von seiner Wohnung bzw. Adresse aus verschiedene Briefe geschrieben habe. Diese Angaben brachten den englischen Geheimdienst auf die wahre Fährte, und der Varietè-Zauberer mußte schließlich am Donnerstag nach einem langen Kreuzverhör im Kriegsministerium zugeben, daß er selbst der Oberst Lopez sei und auch der Hauptmann Rejler, der den abessinischen Gesandten aufgesucht und ihm seine Unterschrift unter einem Auftrag über drei Millionen Weichferngeschosse abgedruckt hat.

Geschehen ist dem vielseitigen Varietè-Künstler bisher nichts, da die Handhaben für ein Einschreiten der Staatsanwaltschaft nicht gegeben sind. Außerdem hat Lawrence-Bernstein, wie er Pressevertretern gegenüber betonte, bei

seiner Vernehmung im Kriegsministerium „sehr interessante“ Einzelheiten über die Methoden des italienischen Geheimdienstes machen können, wobei er behauptete, daß er sechs Monate hindurch auf das engste mit den Italienern zusammengearbeitet habe. Weiter erklärte Lawrence-Bernstein bei dieser Gelegenheit, daß er außer „seinen Auslagen“ nie einen Pfennig von den Italienern erhalten habe.

Unterhausanfragen über Herrn Lopez

Ueber die Persönlichkeit des geheimnisvollen Herrn Lopez, der dem italienischen Propagandadienst mit gefälschten Angaben über die angebliche Belieferung Abessiniens mit Dumdum-Geschossen durch England versorgt, wurden am

Donnerstag im Unterhaus mehrere Anfragen gestellt, in deren Beantwortung bestätigte Innenminister Sir John Simon, daß Lopez ein geborener englischer Staatsbürger sei und unter diesen Umständen ihm seine Staatsbürgerschaft nicht entzogen werden könne. Auf eine weitere Anfrage, ob die Regierung beabsichtige, gegen Lopez wegen Landes- oder Hochverrats vorzugehen, wurde erwidert, daß die Handhaben für einen solchen Schritt nicht gegeben seien, daß die Regierung aber noch mit der Prüfung des ganzen Falles beschäftigt sei und vielleicht daraus gewisse gesetzliche Folgerungen ziehen werde. — Schließlich verbriefte Sir John Simon dem Unterhaus, daß die Polizei der Tätigkeit dieses Agenten und seiner Spießgesellen ein Ende bereiten würde.

Abfuhr für einen Hetzpredner

Aufklärende Worte im Unterhaus / Die allen Methoden

London, 22. Mai.

Im Verlauf der Unterhausansprache über die Verteidigung des Reiches rief ein scharfer Angriff des nationalen Abgeordneten Hopkinson gegen Winston Churchill beträchtliches Aufsehen hervor.

Hopkinson stellte sich auf den Standpunkt, daß die feindseligen Behauptungen Churchills über Deutschland und die deutsche Wiederaufrüstung auf Hörensagen beruhten und lediglich als taktisches Manöver zu werten seien, um die Stellung Baldwin zu schwächen. Churchills

Auffassung sei vollkommen vorfindlich, und seine Rede habe wie eine Ansprache aus alten Zeiten geklungen. Im einzelnen sagte Hopkinson, Churchill habe immer wieder geschworen, was in Deutschland vor sich gehe. Er solle aber doch einmal verraten, woher er die mitgeteilten Einzelheiten wisse, ob er eine zuverlässige Informationsquelle habe, oder ob er die Dinge lediglich errate und aus der Luft greife. Wenn dem so sei,

dann seien Churchills Reden nichts als Karrenfütter.

Er fordere Churchill heraus, ihm Antwort zu geben.

An dieser Stelle erhob sich Churchill und erwiderte, er halte es nicht für ein Unrecht, die Regierung zu warnen. Viele seiner Informationen seien in England erhältlich. Außerdem habe er sich bemüht, Informationen von verschiedenen Quellen anzutreiben. Es treffe zu, daß ihm Tatsachen von briefschreibenden Leuten mitgeteilt worden seien, und daß er dann sein eigenes Urteil darauf angewendet habe.

Hopkinson erwiderte hierauf, aus den Neuherungen Churchills gehe also hervor, daß er seine „Mitteilungen“ tatsächlich erraten habe.

Der konservative Abgeordnete Hauptmann Mac Namara erklärte, daß die englische Jugend sich ein Beispiel an der nationalsozialistischen Bewegung nehmen könne.

Es würde der englischen Jugend nichts schaden, etwas von der Vaterlandsliebe zu besitzen, die man im Auslande sehe.

Der Sohn Lloyd Georges, Major Lloyd George (Oppositionsliberal), erklärte unter dem Beifall der Abgeordneten, die Jugend Englands wünsche keinen neuen Streit mit Deutschland. Das sei u. a. deshalb der Fall, weil die englische Jugend glaube, daß die französische Staatskunst in ihrer Auslegung der Völkerverpflichtungen nicht das gewesen sei, was sie hätte sein sollen.



Italiens Flagge in Addis Ababa. Unser Bild zeigt die Tricolore auf dem Gebäude der früheren italienischen Gesandtschaft in Addis Ababa.

Die Methoden der Hetzer

Mannheim, 22. Mai.

Am Donnerstag gab es im englischen Unterhaus eine Auseinandersetzung, die ein Licht auf die Methoden wirft, mit denen alle die arbeiten, die im Auslande der Politik des neuen Deutschland schaden wollen.

In einem Redeuell stellte der liberale Lord Davies den Antrag, daß die Regierung angesichts des Versagens des Völkerbundes den französischen Friedensplan annehmen und zur Grundlage ihrer Außenpolitik machen solle; daraufhin erklärte Lord Arnold, daß Davies wohl der einzige Mann im Lande sei, der glaube, daß der französische Plan den Frieden sichere; weiter stellte er fest, daß eine britische deutsche Verständigung von der großen Masse des britischen Volkes gewünscht werde. Die einzige Macht, die sie verhindern wolle und dafür alles einsetze, sei Frankreich.

In dieser Auseinandersetzung kam es zu weiteren drastischen Kennzeichnungen der französischen Politik. Es wurde die Behauptung aufgestellt, daß Untreue die Grundlage der französischen Politik sei. Dafür sei vor allem das Verhalten Frankreichs in den letzten 20 Jahren Deutschland gegenüber ein Beweis. Man brauche nur an die Abrüstungsbestimmungen des Versailler Vertrages und den Ruhrkampf zu denken. Der Vertreter des oppositionellen Flügel der Labour-Party stellte mit aller Offenheit fest, daß der französische Plan Deutschland in einem Regime von Balken und Bündnissen einzufangen wolle. Kein Anhänger der Regierung sei bereit, für Frankreichs Sippen zu kämpfen.

Zu dieser Auseinandersetzung sei folgendes festzustellen: Es wird die Ansicht vertreten, daß die britischen Politiker sich von Frankreich in der Italienpolitik verraten und verkauft hätten und infolgedessen bemüht seien, alle Bestrebungen Frankreichs, die nur in egoistischer Weise auf Stärkung der eigenen politischen Stellung abzielen, zu durchkreuzen. Ob eine solche britische Ver Stimmung vorliegt, können wir nicht beurteilen; sie wäre allerdings nach den Vorgängen der letzten Monate wohl zu verstehen. Es ist jedoch ganz gleichgültig, welche Motive hier vorliegen. Fest steht, daß das, was gestern im britischen Unterhaus gesagt worden ist, bittere Wahrheiten sind.

Von Seiten der britischen Regierung hat man sich jedenfalls von irgendwelchen Gefühlen nicht beeinflussen lassen, und die Erklärung des Vertreters der Regierung ging denn auch dahin, daß man Frankreich nicht kritisieren solle. Die Regierung sei bemüht, ein Uebereinkommen zwischen Deutschland und Frankreich herbeizuführen. Lord Stanhope, der als Vertreter der Regierung fungierte, war immerhin einsichtig genug, den Vorschlag Lord Davies, den französischen Plan einseitig als Grundlage der Politik zu benutzen, abzulehnen.

In dieser Atmosphäre, die jedenfalls die fran-



Die erste Proklamation der Italienischen Regierung in Addis Ababa. Unser Bild zeigt die erste Proklamation des Marschall Badoglio, des Vizekönigs von Abessinien in Addis Ababa. Es beginnt mit den italienischen Worten „Bevölkerung der Stadt höre“.

...r Europa nach
...heiraten“
...lich
...en:
...ckenberg
...Willi Schur
...em Leben der
...der Stadt des
...Barcelona“
...ITAG
...4.00 6.00 8.30
...SUM
...DL
...son
...folge Dir
...HEN LIEBE
...kennt ist.
...diesem herrlichen
...der uns bereits als
...Regisseur.
...großes Auf-
...die absolute
...rischer Kraft
...Liebe“ auch
...Filmschaffen
...Aufführung der
...ührung nach
...im sein.
...den Herzen heraus
...der Sprache!
...einschaft Darmstadt
...ichtigkeit
...sichtigung des ne-
...Otto Jäger, Treib-
...obener Str. 24. Alle
...idl. eingeladen. Die
...chitekt, Herr Anton
...17, Fernruf 527 Bl.
...gruppenvorstand.
...Dienstag 19—21 Uhr
...5, 9.

Lastwagen rammt ein Haus

Strach, 22. Mai. Heber das schwere Unglück, das sich am Mittwochnachmittag in Lörach-Stetten zutrug und zwei Todesopfer forderte, erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Der schwere Lastwagen, der gegen 14 1/2 Uhr von der Ziegelei Lange ausfuhr, war normal mit sechs Tonnen Ziegeln beladen. Der Fahrer Rent, der schon lange bei der Firma angestellt ist, war als zuverlässiger Fahrer bekannt. Vor der Abfahrt stieg noch die Frau eines Arbeitssameraden des Fahrers, die erst 21 Jahre alt ist und erst seit vier Wochen verheiratet war, in den Wagen, um schneller in die Stadt zu kommen, wo sie noch Besorgungen zu machen hatte. Der verhältnismäßig schmale Weg ist ziemlich abschüssig; als der schwere Lastwagen in Fahrt war, wollte Rent bei der Kurve in die Hauptstraße einen anderen Gang einschalten. Ob Rent nun die Gewalt über den Wagen verlor oder ob die Bremse versagte, konnte noch nicht geklärt werden. Das Unglück ereignete sich innerhalb weniger Sekunden. Der Wagen fuhr quer über die Straße durch einen Hof und prallte mit furchtbarer Wucht auf ein zweistöckiges, von zwei Familien bewohntes Haus auf, dessen Mauern durchbrochen wurden, so daß der Lastwagen nahezu ganz im Haus verschwand. Der Fahrer und die mitfahrende Frau waren sofort tot. Glücklicherweise befanden sich im Hausgang und in dem anstößenden Zimmer keine Personen.

Neuerst schwierig gestalteten sich die Bergungsarbeiten. Zunächst mußten die Bewohner das Haus räumen, dann ging man daran, die Ziegel abzuladen, und erst nach etwa zwei Stunden konnte man an die Leichen herankommen, die oben zwischen Zimmerdecke und Fahrstuhl eingeklemmt waren. (Die erste Darstellung, daß beiden der Kopf vom Rumpfe getrennt wurde, stimmt nicht.) Dann wurde der Wagen mit Hilfe eines anderen Lastwagens herausgezogen und die Mauer am Hause mit Balken gestützt.

Todesopfer einer Kinderunfälle

Freiburg, 22. Mai. Die leidliche Unfälle der Kinder, sich auf die Deichsel zweier zusammengepöppelter Wagen zu setzen, führte hier wieder zu einem tödlichen Unfall. Der sieben Jahre alte Kurt Sauerburger hatte sich auf eine Deichsel gesetzt und war dann abgesprungen. Dabei geriet er unter die Räder des Anhängers, die ihm über Brust und Leib gingen. Der Knabe erlag noch auf dem Wege zur Klinik seinen schweren Verletzungen.

Streifzug durch Breuberg und Kraichgau

Badeort Mingsheim wirbt / Ein Ehrenmal in Kronau

(Eigener Bericht des „Gatentkrenzbanner“)

Bretten, 22. Mai. Der Kraichgau ist bekannt durch die idyllische Schönheit seiner Täler und sanften Hüden. Er ist bekannt als eine der fruchtbarsten Landschaften Badens. Im Reize und Wanderverderb nimmt er eine nicht gerade überragende Stellung ein, aber der „Kraichgau des Kraichganes“ der Zitzberg, ferner der Ottilienberg bei Eppingen, die Ravensburg bei Sulzfeld, der Stifterhof bei Odenheim sind immerhin Wanderziele, die ziemlich bekannt sind. Wer damit ist die Bedeutung des Kraichganes noch nicht erschöpft, denn dieser Landschaft ist in noch einer Hinsicht geeignet: liegen doch dort einige hervorragende Heilbäder, deren Bestehen leider noch nicht die Anerkennung gefunden haben, die sie zweifellos verdienen haben. Wenn auch so traditionsreiche

Bäder wie die von Jallendausen, Heilsheim und Bruchsal im Laufe der Zeit wieder eingegangen, so hielten sich dafür die Bäder Ubstadt (Zitzbad) und die Bäder Langenbrücken und Mingsheim (Schwefelbäder) um so besser. Mit Recht nahm daher der Badeort Mingsheim die Reichsverbände zum Anlaß, auf die Bedeutung des Fremdenverkehrs in einer Rundgebung hinzuweisen, die durch Darbietungen der Gesangsvereine „Sängerbund“ und „Eintracht“ veredelt wurde. Auf dieser Rundgebung sprachen: Ortskulturstadtleiter Weisheit, Ortsgruppenleiter Wäh und Bürgermeister Dohat, die den Sinn des Verkehrsvereins legte die Bedeutung des Fremdenverkehrs als wirtschaftlichen und politischen Faktor dar; Dr.

Ramperger erläuterte die chemische Zusammenlegung des Schwefelwassers und dessen anerkannte Heilwirkung und Herr Wolgast vom Schwefelbad bewies die Heilkraft der Bäder an den großen Erfolgen, die nachweisbar eingetreten sind und trat für eine bessere Ausnutzung der Bäder durch die deutsche Bevölkerung ein. Oberlehrer Roder zeigte, daß auch die Schuljugend berufen ist, werbend für den Fremdenverkehr tätig zu sein. Erstmalig wurde der Besuch des Bades bis jetzt ein ganz neuer und wird sich dieser zweifellos noch steigern, da gerade im Fremden- und Bäderverkehr seit der Nachkriegszeit ein ganz neuer Zug in Erscheinung getreten ist.

Die Nachbargemeinde Kronau sammelt ihre Kraft zu einem Fest besonderer Art, auf das die Gemeinde bereits seit längerer Zeit wartet, das aber ebenfalls erst im nationalsozialistischen Staat verwirklicht werden konnte: auf dem Wolf-Hiller-Platz wird ein Ehrenmal zum Gedenken an die im Weltkrieg Gefallenen errichtet. Bürgermeister Heß war dem Projekt ein eifriger Förderer.

Es ist selbstverständlich, daß die Jugend auch sportliche und unterhaltende Veranstaltungen aller Art mitbringt. In Langenbrücken a. d. Neckar und Sportvereine ein großes Sportfest ab, an dem sich Vereine von Bietzen, Wiesental, Dettlingen, Ummendorf, beim, Odenheim und Zettfeld beteiligten. Im Haupt- und Propagandaspiele schlug Langenbrücken 1. Waldorf 1 mit 3:2. In Zetteln feierte der Turnverein in ganz schlicher Weise sein 40jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß wurden durch den Vereinsführer Karl Groß die Mitglieder Fritz Hirsch und Johann Ziegel für 40jährige Mitgliedschaft geehrt und Peter Hatz, der langjährige Vorstand, erhielt eine Ehrenurkunde überreicht. Im Wiesental nahen die Kraftsportler (Jugend) ihre Kräfte und konnten sich dabei besonders die Ringler und Stenmer von Wiesental erfolgreich placieren. In Zetteln fand unter Mitwirkung der Musikkapellen von Langenbrücken und Ummendorf ein Musikfest statt.



Partie aus dem idyllischen Schwetzinger Schloßgarten. Archivbild. Vom 23. bis 25. Mai begeht die Stadt ihr traditionelles Spargelfest, das sich stets vieler Besucher aus der gesamten Umgebung erfreut.

Scheffelfeier in Achdorf. Achdorf, 22. Mai. Die Scheffelfeiergemeinde hat ihre letzten Vorbereitungen für die große Scheffelfeier abgeschlossen, die am 24. Mai hier stattfinden wird. An der Feier wirken eine Anzahl Musikkapellen und Gesangsvereine, sowie die bekannte Trachtenmusik Gutmädgen und die Trachtengruppen Gutmädgen und Hülgen mit. Im Mittelpunkt der Feier steht Dr. Josef Viktor v. Scheffel, ein Ausnahmestück des Lebens des Dichters in einem Vorspiel und drei Bildern, bearbeitet von Franz Josef Mayer, Donauwörth.

Drei Tage Schwetzinger Spargelfest

Samstag, 23., Sonntag, 24. und Montag, 25. Mai 1936

- Samstag: Sportliche Wettkämpfe und Heimatabend
Sonntag 15 u. 16.30 Uhr: am Naturtheater des Apollohains im Schloßgarten Spiel u. Tanz
21 Uhr: Große Schloßgartenbeleuchtung (Konturenbeleuchtung)
Montag: nachmittags und abends: Ausklang im Festzelt
Konzerte - Humoristische Darbietungen - Schwetzinger Spargelfest - Saft- und Spargel-Imbiß im Festzelt
Näheres im Programm der Schwetzinger Spargelzeitung

Trinkt das beliebte Eichbaum-Edelbier

- Ausschank in Schwetzingen:
Rest. Zum wilden Mann - Inh. Jök. Schuhmacher
Rest. Zur Rose - Inh. Herm. Veith
Rest. Zum Pflug - Inh. August Nöllgen
Rest. Zum grünen Baum - Inh. Georg Schweizer
Rest. Zum Ritter - Inh. H. Aigner
Rest. Z. silbernen Anker - Inh. J. Schmitz
Backmulde - Inh. Jos. Frisch

Grüner Baum. Täglich frische Spargel - Großes Nebenzimmer - Gartenwirtschaft - Gute Küche - Prima Weine - Eichbaum-Exportbier

Backmulde. Die historische Gaststätte. Bekanntes Speiserestaurant - Alleiniger Ausschank der bad.-plätz. Winzergenossenschaften. Fernruf 621

Hotel Adler. bedient Sie mit Spargel, Schinken und Pfannkuchen in bester Qualität.

Konditorei-Kaffee Hassler in der Nähe des Schloßgartens

„Zum weißen Schwan“. Wer nach Schwetzingen kommt, trinkt das gute Schwanengold im Brauereiausshank. Sonntag Konzert mit Tanz. Inh.: Rudolf Reinhard Fernruf 202

Wilder Mann. Schwetzingen Sonntag Tanz

Café Mechling. Schwetzingen, Fernruf 266. Bekannt gute Weine und Liköre. Le Gendek und Torten usw. Gemütl. Aufenthalt. Um geeigneten Zuspruch bitten Karl Mechling

Hotel Goldener Hirsch. Schloßplatz - Altbekannt gute Küche - Schattiger Garten - Separate Nebenzimmer - Saal. Bes.: Frau Pauline Ochs

WELDE-BRAU das anerkannt gute Qualitätsbier

Die männliche Tat ersetzte mangelnde Erfahrung

Der zweite Vortrag des erfolgreichen Zeppelinkommandanten Frhr. Treusch von Buttlar-Brandenfels

Die beiden Zeppelin-Luftschiffe „Graf Zeppelin“ und „Hindenburg“ überqueren die Meere mit regelmäßiger Pünktlichkeit und es gibt niemand, der die Sicherheit dieses modernen Verkehrsmittels mehr anzweifelt.

erfolgreiche Zeppelin-Kommandant, Kapitänleutnant Treusch Freiherr von Buttlar-Brandenfels bei einem Vortrag im Friedrichspark.

Standort errechnet werden konnte. Diese FT-Beltung hatte aber den einen Hafen, daß auch die Gegner mitteilen konnten und so genau über die Standorte der unterwegs befindlichen Luftschiffe im Bilde waren.

Allerdings wurde es von Monat zu Monat schwieriger, unbemerkt an den Gegner heranzukommen, denn mit der technischen Verbesserung unserer Luftschiffe ging gleichzeitig auf der anderen Seite die Verbesserung der Abwehrmaßnahmen.

Ein Krieg gegen die Materie

Der erfolgreiche Luftschiff-Kommandant legt vor allem dar, daß das Fehlen jeglicher Erziehung zu Beginn des Weltkrieges bei der „aufgeblähten“ Konkurrenz der Flieger besondere Verhältnisse schufen.

Bei Fahrten über Land ging es mit der Orientierung noch einigermaßen, aber über See sah eben „das Wasser überall gleich aus“.

Als Kriegswaffe überholt.

Die Abwehrmaßnahmen des Gegners wurden immer weiter ausgebaut und im Jahre 1918 war ein Angriff auf das Land jenseits des Kanals schon fast zu einer Unmöglichkeit geworden — ja geradezu einem Selbstmord gleichzusetzen.

Der Verkehrsverein kann zufrieden sein

Die Erfolgskurve im Mannheimer Fremdenverkehr weiterhin ansteigend

Wer mit offenen Augen und ausnahmsweise dem Herzen durch seine Stadt geht, der wird — auch ohne statistisch-trochene Aufklärung, die ihm rein zahlenmäßig Aufschwung oder Niedergang bezeugt — so manche Entwicklungsbildung im Leben und Treiben der Großstadt Mannheim selbst verfolgen können.

geben, um einen bedeutend verstärkten Kraftwagen- und Kandidatenverkehr festzustellen. Wir erkennen darin zweifellos auch die ersten Auswirkungen, die uns die segensreiche Einrichtung der betrieblichen Reichsautobahn bringt und haben berechtigten Grund zu der Annahme, daß diese Entwicklung nicht stehen bleibt, sondern gerade in der kommenden Zeit eine recht erhebliche Steigerung erfährt.

Daß der Redner für seine interessanten und fesselnden Ausführungen höchsten Beifall entgegennehmen durfte, war in Anbetracht der fesselnden Art seines Vortrages verständlich und durchaus verdient. Mit besonderer Beugung hörte man von anderer Seite, daß Freiherr von Buttlar-Brandenfels zum Kommandanten des neuen Welt-Luftschiffes in Frankfurt am Main ernannt wurde.



Die Kastanien blühen (Weltbild M)

Auf dem Neckardamm...

Wie eine leichte Projektion des Frühlings, mit Kerzenleuchten und Blütenduft zieht es sich über den alten Damm. Auf dem Weg liegt es wie flockeriger Schnee, über den der Fuß leicht hinwegschreitet.

Drüben liegt die Kennwiefe. Still ist es geworden um den grünen Rasen. Schweigend stehen die Tribünen, leer ist der Sattelplatz.

Fast wie ein Märchen ist nur alles noch. Nicht, als ob ein wogender Meer von Menschen vor Tagen noch den Riesensplatz umsäumt hielt, nicht, als ob über dem blütenbestäubten Wiesenplan flinke Reiter in leuchtendem Dreh um die Wette geritten seien, nicht, als ob die weiche Karbe der satgrünen Grasdeke gequillt hätte und wund gerissen worden wäre von den scharfen Hufen heranrastender Hufe.

Auf dem blütenbestäubten Neckardamm gehen nur einzelne Menschen, langsam und beschaulich. Die Schatten der langsam verblassenden Schatten werden länger und tiefer. Silberne Spiegel drinnen der Reflektor das aufsehende Licht des Mondes wider.

Großes Sängerjubiläum in Seckenheim

Männergesangsverein Seckenheim 1861 kann auf ein 75jähriges Bestehen zurückblicken

Der Männergesangsverein Mannheim-Seckenheim 1861 feiert am 13., 14. und 15. Juni d. J. das Fest seines 75jährigen Bestehens, verbunden mit der Weihe einer neuen Fahne, und zwar der dritten seit seiner Gründung.

Wenn wir in gewissen Zeitabständen die Fremdenverkehrszahlen, die uns der diesjährige Verkehrsverein zur Verfügung stellt, vorführen, dann gewinnt die jeweils festzufeststellende Aufwärtsbewegung für viele von uns dadurch an Bedeutung, weil wir darin den Niederschlag unserer eigenen Beobachtungen sehen.

Der Verein wurde im Jahre 1861 im Gasthaus „Zum Lamm“ von Seckenheimer Bauern und Handwerkern gegründet. Sein Wahlspruch hieß:

„Eintracht und Frohsinn ist fest gegründet, Gefang die Herzen verbindet.“

Am Jahre 1865 siedelte man in den „Noten Löwen“ über, wo er sich auch heute noch (also fast 71 Jahren) befindet. Seine erste Fahne erhielt der Verein im Jahre 1868, die bis 1891 seine treue Begleiterin war. Diese zweite Fahne hielt bis in unsere Tage und soll nun bei der Feier des 75jährigen Jubiläums durch eine neue ersetzt werden.

Als Festplatz wurden die besonders geeigneten Räume des Seckenheimer Schlöschens gewählt, in dessen großem Saal (1500 Personen fassend) am Samstagabend, 13. Mai, ein Festkonzert mit anschließender Fahnentweihung und Bankett stattfindet.

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt Die Zufuhr polarer Kaltluftmassen brachte unserem Gebiet in den letzten Tagen einen Temperaturrückgang von durchschnittlich 7 Grad. Die Niederschläge hielten sich bei uns im allgemeinen in mäßigen Grenzen, doch kam es teilweise bis in die niederen Mittelgebirge hinunter zu Schneefällen.

Den Mey-Kragen ohne Ärger bekommen Sie bei Langenberger. Herrenausstatter A. Langenberger E 1, 17 Fernsprecher 233 85

Neuer Blumenschmuck am Friedrichsplatz Wenn am Friedrichsplatz Geranien gepflanzt werden, dann ist der Sommer nicht mehr weit. Die Tulpen und Bergfarnblumen, die ein selten schönes und kontrastreiches Bild zeigen, haben ihren Dienst getan.

KRAFT FREUDE Tanzabend mit Kuny Deuser Für den heute abend im Kasino-Saal stattfindenden Tanzabend werden für Mitglieder der DNF gegen Vorzeigen des Ausweises ermäßigte Eintrittskarten an der Abendkasse abgegeben.

Various small advertisements on the left margin including 'Orchester des...', 'Festzelt', 'Hiesch', and 'bier'.

Advertisement for shoes and stockings with illustrations of feet.

Todesanzeige

Mein geliebter Mann, unser lieber Sohn, Bruder und Schwager, Herr

Rudolf Löbel

(Kriegsreisewilliger und Inhaber des EK II, und der hessischen Tapferkeitsmedaille)

Ist heute nacht um 1/12 Uhr nach langem, schwerem Leiden im Alter von fast 37 Jahren sanft entschlafen.

Mannheim (Kepplerstr. 40), den 21. Mai 1936.

In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen:

Anna Löbel, geb. Winter.

Die Beerdigung findet am Montag, den 25. Mai 1936, nachm. 2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. O 63428

An Christi Himmelfahrt, 14/6 Uhr, starb

gottgegeben im 66. Lebensjahre nach langer und schwerer Krankheit unsere liebe und gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante, Frau

Walburga Luise Schrimpf

Witwe, geb. Müller

Mannheim (Waldhofstr. 14), 22. 5. 1936.

In tiefer Trauer

Friedrich Schrimpf

Emilie Schrimpf

Luise Wagner geb. Schrimpf

sow. Familie u. Anverwandte

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 23. Mai 1936, nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. O 771 K

Familien-Anzeigen gehören ins „S“

Grabkreuze

wetterfest
erstickungs-
Arbeit, keine
Massenware,
kauft man
vorzuziehend in
jed. Preis-
lage auch ge-
gen Teilzah-
lung im

Spezialhaus
Christliche Kunst
O. m. b. H. O 7, 2
helm Universum

Trauerkarten
Trauerbriefe

liefert schnell und gut

Hakenkreuzbanner-Druckerei

Standesamtliche Nachrichten

Verkündete

Mai 1936:

Ingenieur Rudolf Will u. Frida Boerstein
Necker Erwin Fuchs u. Luise Schliesmann
Dr. rer. bot. Friedrich Jacobs u. Agathe Ols
Hofmeister Hans Beller u. Frieda Knorr
Kaufmann Albert Frommberg u. Karoline Schwane-
beck, geb. Schmidt

Schlosser Albert Grumm u. Pauline Schuler
Monteur Adolf Müller u. Amalie Herrmann
Necker Wilhelm Schmidt u. Maria Fischer
Schlosser Karl Gersten u. Maria Widmann
Schlosser Georg Duber u. Ottilie Langert
Ingenieur Alfred Korn u. Annaliese Fuch
Hofier Adam Alch u. Idelise Schuler
Spenaler Emil Bredt u. Olla Kirscherer
Geschäftsführer Herbert Wille u. Anna Reiser
Hausbesitzer Heinrich Stein u. Elisabeth Heiler
Techniker Arthur Geddiel u. Rosa Anspie
Bauingenieur Karl Kirchner u. Wandolina Schmeier
Stadtmüller Albert Bloß u. Emma Baumg
Bauprojektant Ernst Günther u. Lili Koppel
Baustoffhändler Kurt Müller u. Emma Robert
Bauingenieur Hans Ficht u. Sofia Schöber
Hofmeister Friedrich Bredt u. Emilie Arnold
Reichsbankkassier Barth. Nittel u. Karolina Wein-
höfer geb. Böhler

Kaufmann Alfred Beck u. Johanna Dorr
Ingenieur Wilhelm Klotz u. Elisabeth Bodner
Hofmeister Alfred Oskar Hoffmann u. Emilie Witte
Kaufmann Oskar Stein u. Gertrude Höfner
Telegraphen-Geistl. Sträuß u. Gerda Vogt
Frl. Ida Hans Hölz u. Eugenie Stoffels
Geschäftsführer Wilhelm Gehler u. Anna Marie
Wolff, geb. Tr. med. Oswald Klötzer u. Irene
Koffmann

Anwalt, Friedrich Gruber u. Clara Böder
Kaufmann August Carlmann u. Maria Geyer
Klarverm. Wilhelm Henninger u. Gertr. Gewildien

Getraute

Mai 1936:

Schiffers Jakob Dietwiler u. Marie Schmalenderger
Baudirektor August Wolf u. Luise Heßbauer
Roch August Müller u. Anni Sauer
Techniker Hermann Röhrl u. Amalie Röhrl
Kaufmann Richard Wimmer u. Maria Weidner
Schreiner Alois Wader u. Anna Weinger
Frl. Leo Trisch u. Maragreta Gehrlein, geb. Poetter
Hofmeister Oskar Bausch u. Emma Födis
Necker Wilhelm Weidenhammer u. Maria Seiner
Arbeiter Friedrich Kraus u. Olla Ries
Arbeiter Wilhelm Wauter u. Karolina Müller, geb.
Wulfler

Musikdirektor Friedrich Gröbe u. Margarete Ebert
Baudirektor Michael Schmitz u. Olla Wrede
Arbeiter Friedrich Gröbe u. Bertha Rind
Hofmeister Will Wölfler u. Olla Wögel
Hausbesitzer Max Fuchs u. Frida Fongenstein
Zellerei Friedrich Warr u. Franziska Weisbober
Hofmeister Emil Helm u. Margarete Gröben
Schauspieler Karl Mannweiler u. Irma Dop
Rohrleger Albert Brand u. Rosa Braun
Hofmeister Hermann Freindl u. Walburga Wied
Zellerei Karl Fiedle u. Elisabeth Fiedle
Schauspieler Friedrich Warr u. Emma Wögel
Baudirektor Volpp Franz u. Karoline Thamer
Elektromonteur Johannes Dörfl u. Emma Weber
Frl. Abel Klein u. Elisabeth Ruppelauer
Autohändler Friedrich Heller u. Bertha Sigmund, geb.
Stiegl

Schauspieler Peter Sommer u. Ottilie Wied
Leigemeister Hans Friedrich u. Elisabeth Hilt
Elektro-Anlagenbau Hermann Wied u. Anna Fung
Zimmermann Johann Kötter u. Anna Fung
Kaufmann Herbert Feldeneich u. Charlotte Ludwig
Geschäftsführer Heinrich Kühnle u. Emma Gog
Ingenieur Sebastian Freund u. Gertraud Frizle
Schlosser Othello Schwanger u. Sophie Krüger
Frl. Wolfgang Wied u. Karolina Knudendorfer
Kaufmann Hans Reimann u. Hilma Bromer
Hofier Karl Weising u. Karolina Weiser

Welche Freude für Mutter u. Kind Kinderbetten Wickelkommoden Reichardt

GOLD PFEIL 06.3 Lederwaren Walter Steingrobe

Photo-Artikel Arbeiten 1. Photo-Haus c 2,15 Kloos

Hörst Du gern Ernstes oder Leichtes, oder den Walzer von Strauß? So kauf Dir den Rundfunk im Radio-Spezialgeschäft Wilh. Fütterer

Rohküche 79,- H. Baumann Möbellager, U 1, 7

Alle Artikel zur Kinderpflege zu haben in der Schloß-Drogerie L 10, 6

Damenhüte große Auswahl, niedrige Preise Umarbeitung Konrad Damenhüte K 1, 7

Geborene Mai 1936: Matrone Jakob Waler u. J. Annette Marianne

EMIL HERMANN MANNHEIM • STAMMELSTR. 15 Manufakturwaren - Konfektion - Aussteuer-Artikel

Neher Mannheim am Steinmarkt

Doppelte Freude am Kind durch zweckmäßige hübsche Kleidung u. Ausstattung!

Ihre Schuhe strecken u. weiten (bis 2 Nummern) nach neuestem Verfahren in der Sohler Schmelcher Langerötterstraße 28

Trikotagen von Weezera Mannheim Ludwigsbühl

Karl Karolus, G 2, 12 Trauringe, Uhren, Gold- und Silberwaren

Joh. Klein, Waldhofstr. 6

Glücklich? Jawohl durch Möbel von Dietrich E 3, 11

Keid. Damenhemden Dugeorge Mittestraße 90/92

Erstlingswäsche Strampelhoson Wickelteppiche Mäntelchen bei Schuhchen

Daut F 1, 4

Fleiner-Hüte 210 Jahre im Familienbesitz D 2, 6

Braut-AUSSTATTUNGEN Federbetten Matratzen und Daunendecken Spezialhaus Weidner & Weiss

Neuer Medizinerverein Mannheim R 1, 2-3 Geogr. 1890 R 1, 2-3

Eine Notwendigkeit ist das Lesen des Spieltextes vor jedem Theaterwerk - Benützen Sie deshalb die bequeme Art, in unserer Hauptverkauftstelle für Karten des Nationaltheaters auch sofort ein Textbuch zu kaufen.

MANNHEIMER BILDERHAUS Wilhelm Ziegler

Arbeiter-Hemden eigene Anfertigung Adam Ammann

BLUMEN das schöne Geschenk in großer Auswahl vom Blumenhaus Karl Assenheimer jr.

Mannheimer Großwäscherei Karl Kratzer

Die besten Qualitätsmöbel liefert Möbelhaus Lindenhof E. Trabold, Meerfeldstr. 37

Eine Rangliste der Aktiengesellschaften

Zahlenunterlagen zur neuen Aktienrechtsreform

Zu den Fragen der kommenden Aktienrechtsreform enthält ein Bericht des Statistischen Reichsamtes des Deutschen Reiches ausführliche Zahlenunterlagen. Danach ist die größte Aktiengesellschaft in Deutschland die IG-Farbenindustrie AG mit einem Grundkapital von 800 Millionen RM.

darum, daß bei 743 Aktiengesellschaften, d. h. fast einem Zehntel des Gesamtbestandes, das Grundkapital unter der derzeitigen gesetzlichen Mindestgrenze für Neugründungen (50.000 RM) liegt.

Wieder 6 % Dividende bei Biskhoff u. Henkel AG Mannheim

Die erste technische Hälfte berichtet über einen sehr günstigen Geschäftserfolg im Geschäftsjahr 1935, das eine weitere Umsatzsteigerung brachte, die wiederum in der Hauptlage auf das Auslandgeschäft entfiel.

Uneinheitliche Börsenstimmung

Berliner Börse: Aktien teilweise erholt, Renten freundlich

Nach der Unterbrechung des Börsengeschäfts durch den Dämmerstreik lagen zu Beginn der Börse verhältnismäßig wenig Aufträge der Wertpapierhändler vor.

(22.11.35) 93,88 und außerordentliche Erträge 18.504 (646) Reichsmark. Nach Berechnung der Umsätze und nach Abzug der auf 47.432 (27.063) RM erzielten Abschreibungen...

Allgemeine Energieversorgung AG, Heidelberg

Die im Interessensbereich der AG, Selsig und Stahl, Berlin, geborene Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 1935/36 mit einem neuen Umsatz von 23.136 (20.633) RM ab.

Für über 67.000 RM Häuteschäden

Die Häute-Zentralauktion im Rahmen der Häutewirtschaft

Der Jahresbericht der Süddeutschen Fett- und Fleischwarenindustrie für 1935 beschäftigt sich auch mit dem Häute- und Fellgeschäft im Jahre 1935 unter besonderer Würdigung der Häute-Zentralauktion Mannheim.

Nachfrage nach schwerer Ware, wozu auch die Nachfrage nach leichterem Häute- und Fellgut, teilweise wieder verloren war.

Handschuhe Strümpfe - Socken

Mode-Neuheiten - Posamenten

Carl Baur, N 2, 9

(Kunststoff)

Metalle

Berlin, 22. Mai. (Freiberger) RM für 100 Rfl. Elektrofluor, (unverändert) prompt, ein Hamburg, Bremen oder Rotterdam 52,75.

Getreide

Rotterdam, 22. Mai. (Hilfsm.) Weizen: Rot 4,50, Juli 4,57, Sept. 4,55, Nov. 4,55, März 4,55, Juni 5,00, Sept. 5,00, Nov. 5,00.

Baumwolle

Bremen, 22. Mai. Juni 1218 St. 1216 St.; Okt. 1162 St. 1165 St.; Dez. 1167 St. 1165 St.; Jan. 1167 St. 1165 St.; März 1169 St. 1166 St.; Tendenz: sehr fest.

Berliner Devisenkurse

Table with columns for Gold, Brief, and various international exchange rates including Egypt, Argentina, Belg., Brazil, Canada, Denmark, etc.

Berliner Kassakurse

Table with columns for various stocks and bonds including Sinner Grünwästel, Süss Zucker, Ver. Di. Ode, etc.

Frankfurter Effektenbröse

Table with columns for various stocks and bonds including Bremer Kleinbahn, Bremen-Besitz, Brown Boveri, etc.

Fortsetzung folgt

Aus 22 müssen 8 werden

Ausscheidungsturnen auf dem Heiligenberg

Die Reichskernmannschaft turnt das vollständige olympische Programm

Die Olympiabereitungen unserer Geräte-turner haben nach dem erfolgreichen Länder-kampf gegen das im Turnen sehr starke Italien nun ihren Höhepunkt erreicht...

Bewährter Kampfrichterstab

Das Fachamt Turnen hat das erste Ausscheidungssturnen nach Heidelberg angelegt, wo es der Heidelberger TB 46 auf der Thingstätte auf dem Heiligenberg ausrichten wird...

Das olympische Programm

Geturnt wird auf der Feiertstätte das vollständige olympische Programm, und zwar je sechs Pflichtübungen und Kürübungen am Reck, Barren, Quer- und Längspferd, Ringen und Freiwagen...

Die Olympiapwörter sind:

Franz Bedert (Reusbach), Konr. Frey (Kreuznach), Martin Geisbeck (München), Sa. Göbig (Mainz-Rombach), Artur Kleine (Bad Dürrenberg), Herbert Lorenz (Hannover), Rudolf Lüttinger (Ludwigshafen), Hans Meck (Berlin), Alfred Müller (Leuna), Willi Münster (Mugsbura), Hans Bludra (Forst/L), Heinz Sandrock (Langensfeld), Gustav Schmeller (München), Lorenz Schneider (Reimscheid-Hafen), Alfred Schwarzmann (Windsdorf), Georg Zich (Düsseldorf), Willi Stabel (Konstanz), Annofens Stanal (München), Walter Steffens (Bremen), H. Volz (Schwabach), Karl Weischedel (Stuttgart), Ernst Winter (Frankfurt a. M.).

Feierliches Programm

Beginn pünktlich 9 Uhr vormittags: Feierstunde: 1. Olympisches Signal, 2. Fansarenmarsch, 3. Aufmarsch der Turnerinnen und der Jugend, 4. Sprecher der Turnerinnen, 5. Einmarsch der Wettturner, 6. Flaggenschwung, 7. Begrüßung durch den Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg, Dr. Reinhaus, 8. Turnen der Olympia-Kernmannschaft: a) Pflichtübungen: Pferd-

sprung, Ringe, Freübungen, Reck, Barren, Pferd; b) Pferd-Rüchsprung der 12 Besten; c) Kürübungen aller mit Ausnahme der 12 Besten.

Pünktlich 15 Uhr Fortsetzung: 1. Olympisches Signal, 2. Fansarenmarsch, 3. Aufmarsch der Turnerinnen und Jugend, 4. Sprecher: Dr. Hofert (Heidelberg), 5. Einmarsch der Wettturner, 6. Begrüßung durch den Reichsbund-Gauleiter von Baden, Ministerialrat Kraft (Karlsruhe), 7. Endkampf der Olympia-Kernmannschaft: Kürübungen der 12 Besten: Barren, Zeitpferd, Ringe, Freübungen, Reck, 8. Siegerehrung, 9. Großer Zapfenstreich.

Opel und Süth siegten

Internationale Ruderegatta in Gent

Bei hartem Gegenwind und raubem Wasser wurden am Himmelfahrtstage auf dem nördlich der Stadt Gent gelegenen Terneuzer Kanal Rudereiwettkämpfe durchgeführt, an denen auch die Deutschen G. v. Opel und B. Süth (beide Hülfeheim) teilnahmen...

100 000 bei der Berliner Städtestaffel

Die Stuttgarter Mannschaft Reilbach, Plappert, Weischedel und Weimer vor Chemnitz

Der Werberfolg der noch jungen Berliner Rad-Städtestaffel mitten im Häusermeer des Nordens der Reichshauptstadt war am Himmelfahrtstage fast noch größer als im Vorjahre. Rund 100 000 umsaumten die drei Kilometer lange Rennstrecke zu beiden Seiten und wurden Zeugen des spannenden Kampfes der 16 Radfahrer-Staffeln aus dem ganzen Reiche...



Die Staffel der Städte. Am Himmelfahrtstage fand das große Straßenrennen „Staffel der Städte“ statt. Unser Bild zeigt die Fahrer unterwegs.

Gauleiter Bärkel stiftet

„Fußball-Wanderpokal Saarplatz“

Gauleiter Bärkel hat für die Vereine der Fachamtes Fußball in Pfalz und Saar ein wertvolles Wanderpokal gestiftet. Die Durchführung der Spiele wurde dem VfL Neustadt übertragen. In diesem Jahre nehmen erstmalig die Gauliga- und Bezirksklassenvereine von Pfalz und Saar teil...

Reichstreffen der Radfahrer

Im Monat Juni hat der deutsche Radsport wieder ein besonderes Ereignis vorbereitet. In Bonn findet vom 18. bis 21. Juni das Reichstreffen der deutschen Radfahrer statt. Die Festfolge: Donnerstag, 18. Juni: Feierliche Eröffnung der Zielkontrolle der internationalen Stern-Wanderfahrt in Bonn, Münsterplatz...

Im Juni in Bonn

Im Monat Juni hat der deutsche Radsport wieder ein besonderes Ereignis vorbereitet. In Bonn findet vom 18. bis 21. Juni das Reichstreffen der deutschen Radfahrer statt. Die Festfolge: Donnerstag, 18. Juni: Feierliche Eröffnung der Zielkontrolle der internationalen Stern-Wanderfahrt in Bonn, Münsterplatz...

Selbbergfest erneut verlegt

Das 83. Selbbergfest hat in diesem Jahr unter Terminschwierigkeiten zu leiden. Auch am 20. und 21. Juni kann das beliebte Bergfest in Taunus nicht stattfinden, vielmehr wird nun als unwiderruflich letzter Termin der 27. und 28. Juni genannt. Neu ausgeschrieben wurde übrigens für diese Veranstaltung noch ein Mannschaftswettkampf für nationale Verbände, Wehrmacht, Polizei usw.

Tafel-Silber

von Juwelier Wilh. Braun, 07 Wasserturmecke

Olympische Triumphe und Tragödien

Ein Tatsachenbericht aus der Geschichte der Olympischen Spiele

Von Fred Eric Roever

Rund 100 000 Zuschauer fanden Platz in dieser Arena und alle hunderttausend hatten guten Ueberblick auf die Ereignisse. Ein prachtvoller kurzer weicher Rasenteppich breitete sich im Innern der gewaltigen Anlage aus, rund herum führte eine musterhaft angelegte Laufbahn von 530 Meter Länge, eine Radrennbahn von 666 Meter Länge war ebenfalls nicht vergeblich, hundert Meter langer Schwimmbassin, das so raffiniert angelegt war, daß auf ein Kommando innerhalb weniger Minuten ein Sprungturm aus dem maitblauen Fluten sich erhob, hier boten geräumige Kabinen, Duschen und Aufenthaltsräume aller Art den Sportlern der Welt die Gewähr für beste Vorbereitung...

Sheppard Buß und seinen Kämpfen und betrachteten wir eine andere Arena olympischer Kämpfe, zu gleicher Zeit im Brennpunkt des Interesses stand: Henley. Zum ersten Male in der jungen Geschichte der Olympischen Spiele war eine großartige Ruderegatta in das Programm der Spiele aufgenommen worden. Und während das Riesenschiff von Sheppards Buß alle seine Vorgänger weit in den Schatten stellte durch die Größe seiner Dimensionen und die Zweckmäßigkeit seiner Anlagen, bot sich den Rudernern der Welt in Henley die berühmteste und traditionsreichste Rennstrecke dar, die es je im Wassersport gegeben hatte. Aus Italien und Ungarn, aus Norwegen, Belgien, Holland, aus Kanada und Deutschland waren die besten Rudermannschaften, über die diese Länder verfügten, gekommen, um hier auf der klassischen Ruderstrecke der Welt den Kampf aufzunehmen gegen die Elite der englischen Meisterruderer. Und Henley hatte sein festliches Kleid angelegt, um seine Gäste willkommen zu heißen und den ersten olympischen Rudereiwettkämpfe einen würdigen Rahmen zu bieten. Die Festlichkeiten begannen mit einem feierlichen Empfang aller Teilnehmer durch den Bürgermeister von Henley und durch den Präsidenten der Olympischen Spiele selbst, Lord Desborough, der selbst ein begeisterter Ruderer war. Dann nahmen, am Dienstag, 2. Juli, die eigentlichen Wettbewerbe ihren Anfang...

Hans Braun, der Held der Mittelstrecke, der König des Endspurts, der unglücklich und viel leicht gerade deswegen nie vergessene erste große deutsche Läufer der Vorkriegszeit.

Die Ruderer in Henley. Doch wenden wir unsere Blicke ab von

mes ziehen sich, Hunderte von Metern lang, die Tribünen hin, die in diesen Julitagen des Jahres 1908 von Tausenden und aber Tausenden besetzt sind. Noch größer aber ist die Menge der sportbegeisterten Zuschauer, die auf den Booten Platz gefunden hat, die den Fluß auf beiden Seiten säumen, den sogenannten „Panks“, leichtbeweglichen flachen Booten, die eine ideale Ueberfahrt aus nächster Nähe auf die Strecke gestatten und dem Ganzen ein unergänzlich, unerhört buntes Bild verleihen. Auf der gegenüberliegenden Seite aber bilden die festlich geschmückten, sehr verzierten Hausboote der Elite der Besucher einen wundervollen Rahmen. In festlichem Schmuck von Blumen und bunten Bändern liegen hier die Hausboote der Lords und Ladies, alle in festlichem Weiß, die der Vandalenbildnis und Hirs der amerikanischen Willardäre, der fremden Fürstlichkeiten und vieler anderer hoher Herren. In blendendem Weiß umsäumt eine taufendköpfige Menge die Ufer auf beiden Seiten, Lachenspieler und Musikanten sorgen für Unterhaltung...

Unter den deutschen Ruderern war damals einer, der als einziger berufen schien, den großen Engländern einen ebenbürtigen Kampf zu liefern: Bernhard von Gaja, ein großer, kräftiger Mann mit sympatischem Gesicht. Er war Mitglied des Berliner Rudervereins Biking und hatte im Jahre 1907 die Deutsche Einermeisterschaft überlegen gewonnen. Er war der erste Festländer, der sich den modernen englischen Professionsstil zu eigen gemacht hatte mit weichem Einsatz und dem scharfen, das Letzte aus dem Körper und dem Boot herausholenden Schlußzug. Wenn einer die Möglichkeit besah, den Engländern auf ihrer uralten Domäne, auf der traditionellen Strecke von Henley, beizutreten, dann war er es. Gleich das erste Rennen dieser olympischen Regatta sah Gaja am Start. Er hatte den Ungarn Miller gegen sich. Die geringe Breite der Bahn von nur knapp 40 Metern gestattete nicht nur den Start zweier Boote, so daß es durchweg zu spannenden Zweikämpfen kam, ein besonderer Lederbissen für das sportdienliche englische Publikum. Gaja machte an diesem Tage

nicht viel Federlesens mit seinem Gegner, er schlug ihn hochüberlegen, und als sein Ziel verkündet wurde, 9 Minuten und 35 Sekunden, die er ohne allzu großen Kampf erreicht hatte, da stellte sich heraus, daß es die absolut beste Zeit war, die ein Starter bisher im Training wie im Rennen auf dieser neuen Strecke erreicht hatte, man begann aufmerksam zu werden auf diesen Deutschen.

Über man gab ihm doch wenig Chancen, als er am folgenden Tag gegen den Kanadier Schloß antrat. Dieser Schloß war ein einfacher Sonderklasse. Er hatte in Kanada als Einer des Landes in überaus schöner Weise geschlagen, er war dann 1905 nach Henley gekommen und hatte zum Entsetzen der englischen Sportwelt ihren Kanadien, H. E. Rika, in einem mörderischen Kampf besiegt, es wurde schwer sein, diesen Schloß daran zu hindern, daß er nun auch den olympischen Sieg nach Kanada heimführte. Der Deutsche mochte ein guter Mann sein, gegen einen Schloß gab es nichts zu gewinnen. Und wirklich schien der Verlauf des Rennens den Experten recht zu geben. Von Anbeginn geht der Kanadier mit bombastischen Beschlägen los. Sehr steigert er sogar noch seine Geschwindigkeit. Die halbe Bahn ist zurückgelegt und Kanada liegt klar vorne. Nun Gaja! Doch was ist das? Da geht doch nichts der Deutsche vor! Ein Schrei des Entsetzens geht durch die Massen. Mitten in dem tollen Tempo des Kanadiers legt der Deutsche in einem Zwischenstadium an, kommt heran, da, legt er sogar vorbei! Aber nein, Schloß wird jetzt erst zeigen, was er kann. Er rückt nach erholt auf! Aber der Deutsche gibt nicht nach. Ein Spurt des Kanadiers bringt ihn auf eine Länge heran, aber da spurtet auch schon Gaja wieder und wieder sind es zwei Längen, die die beiden Gegner trennen. Und so wiederholt sich vor den Augen der entzückten, der tobenden, der restlos faszinierten Zuschauer dieses Schauspiel drei-, vier-, fünfmal. Spurt auf Spurt, tausend Meter lang Spurt auf Spurt!

Weiter

WTC schlägt

Im Stadion hat sich Gelegentliches den Sportveranstaltungen der Hamburger auch noch einen Schen, der mit einem Maß und dem Schluß am Start... (Text continues)

Innershalb 90 Minuten erblüht und sportlich, um den sonne selbst im nach nicht er... (Text continues)

Mit der Begründung durch... (Text continues)

Das Lo

Die Zusammenhänge zur... (Text continues)

Torrence &

Americas hoher... (Text continues)

Zwei Deutsche

Im Rahmen des... (Text continues)

Fortsetzung folgt



Neuer Schwung im neuen Anzug!

Man ist ja nun mal abhängig von dem guten Aussehen! In den Pfingst-Ferien, an Sommertagen, bei Arbeit und Erholung, hat man wahre Freude an einem solchen Anzug:

Sport-Anzüge In flotten Musterungen, aus guten strapazierfähigen Stoffen RM 28.- 45.- 62.-

Kombinierte Anzüge aus lebhaft gemusterten oder Uni-Sportsakkos, mit langer Hose aus Flanell, Fresco oder Kammgarn RM 32.- 42.- 52.-

Sakko-Anzüge ein- und zweireihig, in Cheviot oder Kammgarn-Qualitäten RM 34.- 48.- 65.-

Bergdolt Mannheim H 1, 5 Breitestraße

Palermo Sommer-Schuhe Hartmann Mannheim O 7, 13. Advertisement for sandals with price tags RM. 9.50 and RM. 10.90.

Perser Teppiche Gelegenheitskäufe! Bausback M L 10 Ruf 26467

Eichbäum-Edelbier in Flaschen erhältlich in meinen Verkaufsstellen Johann Schreiber



Blüten und Bänder am Sommerhut

das ist modern und kleidsam, das wird auch Ihnen gefallen. Wir bieten eine große Auswahl, in der Sie bestimmt das Richtige finden.

- Jugendlicher Hut mit flatter Bandgarnitur 2.90
Flotter Hut in hellen Sommerfarben 3.90
Großer Randhut mit schöner Blumengarnitur 4.90
Jugendl. Frauenhut in allen Kopfweiten... 5.75
Panama Hut japanisches Geflecht... 7.50
Eleganter Randhut mit Band- und Blumengarnitur 8.50

GEBRÜDER BRAUN MANNHEIM · BREITESTRASSE · K 1.1-3

Wer hat gewonnen?

Gewinnauszug 2. Klasse 47. Preußisch-Sächsischer (273. Preuß.) Klassen-Lotterie

Ohne Gewähr Nachdruck verboten Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

2. Ziehungstag 20. Mai 1936 In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

Table of lottery numbers and prizes for the 2nd class of the 47th Prussian-Saxon lottery.

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

Table of lottery numbers and prizes for the 2nd class of the 47th Prussian-Saxon lottery (continued).

Die Ziehung der 3. Klasse der 47. Preußisch-Sächsischen (273. Preußischen) Klassen-Lotterie findet am 17. und 18. Juni 1936 statt.

Hauptgeschäftsführer:

Dr. Wilhelm Kattermann.

Stellvertreter: Karl W. Hagenauer, Ober vom Dienst: Eitel Weller (in Urlaub). - Verantwortl. für Vollzieht: Dr. W. Kattermann; für politische Nachrichten: Dr. W. Richter; für Wirtschaftspolizei und Handel: Wilhelm Kappel; für Kommunal- und Reichsanlagen: Friedrich Karl Haas; für Kulturpolitik, Kunst und Wissenschaft: Hans Carl Reichmann, Berlin SW 68, Charlottenstr. 15 b. Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten. Ständiger Berliner Mitarbeiter: Dr. Johann v. Beers. Vorsitzender der Sachverständigen: Taglich 16 bis 17 Uhr (außer Mittwoch, Samstag und Sonntag). Verlagsgeschäft: Kurt Schönwälder, Mannheim. Druck und Verlag: Safenkreuzbanner-Verlag u. Druckerei GmbH, Gutenbergstr. 10/11, Mannheim. Preis pro Stück 12.00 M. (außer Samstag und Sonntag). Sammel-Preis 34.20 M. für den Verlag und Sachverständigen: Sammel-Preis 34.20 M. für den Anzeigenenteil. i. V. Fritz Reiter, Mannh. Druck- u. Verlags-Ges. für Gesamtanfertigung (einst.) Weinheimer- und Schwetzingener-Verlag. Durchschnittpreisliste April 1936: Ausgabe A Mannheim u. Ausgabe B Weinheim 37.015; Ausgabe A Schwetzingen u. Ausgabe B Weinheim 3.987; Ausgabe A Weinheim u. Ausgabe B Weinheim 3.264. Gesamt-D.M. April 1936 46.269

Meine Hausmarke 10 Pfg. kauft der Räucher nach Ladenschluß in den an meinen Geschäften befindl.

Zigaretten-Automaten Zigaretten-Weick G 3, 9 - G 2, 8 - Bahnhofs-Neckarstadt - Friedrichsbrücke Wartehalle - Bellenstr. 43, OEG Bahnh.

BMW für 5 Personen. Der neue vierstürige BOPS 6 Zyl. BMW wurde von vielen schon seit langem erwartet, welche die Geräumigkeit eines Fünftürers wünschen, dabei aber auf die bewährten BMW-Eigenschaften nicht verzichten wollen. Fahren Sie diesen neuen BMW einmal zur Probe bei

Auto-Fels Schwetzingenstr. 74 Telefon 44240

Eine größere Auswahl gespielt, sehr gut erhalten. Pianos und Flügel Möbelwerkst. Rüd. Schmidt poliert, modernisiert, Möbel leder Art, Antiquität, von eins. Möbel prompt u. billig. (27 9) Rhm.-Rheinau, Metzstraße 86. Spez. Werkstätte in R. d. n. Postg. Z. 48987

Bei Krankheiten wie Asthma, Erkrankungen der oberen Luftwege, Ischias, Rheuma, Herzkrankheiten, auch chronisch nur „Klimakammer“ D 5, 12 Auskunft von 9-1 u. 3-7 Uhr Tel. 24266 Fragen Sie auch Ihren Arzt

Koffer einfach so in der Qualität und dabei wirklich billig bei

BAUER Breitestraße K 1, 3 gegenüber „Nordsee“

LEDER-Ausschnitt Empfehlung mein reichhaltiges Lager in Kernledersohlen u. Flecke, Spangen, Kernabfälle, Gummialtsätze, Klebstoffe, sämtliche Schuhmacherart. Filzorgane, wird in Zahlung genommen Carl Kamm Lederhandlung F 3, 1 Ecke

Klein-Joppedo Schreibmaschinen M. 106.- u. 225.- kleine Rollen G. Müller & Co. u. 3, 10 - Ruf 204 94

Tiermarkt Gchnauzer sehr schön, sehr weiches, in weiß, aber auch gegen Kälte u. Waldhol, Härter, Querschnitt Nr. 43. - (15516)

Großes Feuerwerk auf der Rennwiese Sonntag, 24. Mai

- 19.00-22.00 Uhr: Militär-Konzert des Musikkorps des Inf.-Regt. 110 Mannheim; Leitung: Musikmeister Kraus
20.00 Uhr: Bekanntgabe der Sieger im Segelflug-Modell-Wettbewerb.
21.00 Uhr: Großes Schlachten-Feuerwerk Ein Großkampftag an der Front ausgeführt von der Mannheimer Kunstfeuerwerkerei Busch
1. Morgenrot zeigt den Beginn des Schlachtentages an. Magische Beleuchtung im Hintergrund der Rennwiese
2. Weiße Leuchtkugeln erkunden das Gelände
3. Feindliche Patrouille wirft Handgranaten
4. Maschinengewehrfeuer antwortet darauf. Mehrere Maschinengewehre setzen ein
5. Alarm in den Stellungen. Durch Nebelhornsirenen und heulende Luftgranaten
6. Feindliche Artillerie setzt ein. Zwei Batterien sind erkannt
7. Rote Leuchtkugeln fordern eigenes Sperrfeuer an. Dargestellt durch mehrere Signalbatterien
8. Eigene Artillerie greift in den Kampf ein. Leicht bewegliche Batterien sind aufgeföhren und beschießen den Gegner
9. Schwere feindliche Batterien unterstützen den Angriff
10. Eigene Batterien und schwere Maschinengewehre verteidigen die Stellung
11. Minenwerfer und Flammenwerfer unterstützen den Kampf
12. Feindliche Flieger werfen Bomben und bestreuen die ganze Stellung mit Feuerregen
13. Der ganze Frontabschnitt ist ein Feuermeer. Batterien aller Kaliber, Maschinengewehre, Infanteriefeuer, Minenwerfer, Fliegerbomben, Granaten und Schrapnells. Signalpatronen von verschiedenen Formen und Farben fordern Verstärkung an
14. Großes Bombardement mit fliegenden Feuertöpfen, klappernden und zischenden Kugelblitzbomben, Teufelsbomben, Torpedoraketen, Taifunbomben, Port-Arthur-Bomben, Rohrbatterien mit Blitz und Knall, Batterien mit Blitz und Donner, Batterien von Parterre-Blitz-Donnerschlägen, Batterie mit mächtigen Feuertöpfen, Batterie mit Donnergranaten
15. Die Schlacht ist geschlagen, der Sieg ist erfochten. Riesen-Verwundungsbomben werfen einen großen Blumenstrauß als Siegestrophäe zum Himmel
16. Nach kurzer Pause: Drei große Schlußgranaten
AB 22.00 UHR TANZUNTERHALTUNG Eintrittspreis: Rennwiese (-Restaurant): 30 ⚡ Neckardamm: 10 ⚡

Verlag un... (1,70) ...

Früh-Mus...

BO

Der F...

Der...

Die Dum... in den bergan... wirbelte, hat... gen etwas vor... ganzen leidig... lächerlichen W... ein Zauberkün... Deutschen rech... als diplomati... juppel, zeigt... mente aus We... die Obre ande... Geschäften nac...

Eigenartig... gerade an dem... Märe in dies... Bollerbund... öffentliche, da... überreicht wor... bildungen vor... Fabrikats be... bei diesem Sch... zurückgezogene... einigermahen... nachdem die S... Genf durch die... neues Del ins...

Die jüdisch... Lehrer und Leh... bringt folgende... gen des D... Schulkindern... Ziel der Regier... alle germanis... (Moring ist es... Jahre bereit... Gistgafe zu ver... bedeutende Ch... will Deutschlan... manische Uni... Schweden, Dän... gen, Desterreich... wien, die Säu... mühte doch wi... nische Regie... Schmutzereien... jüdische Brunne...

Die „Deutsche... Der Dir... amtes hat eine... berung und U... Erfindungen au... verlegt wird... punkten aus, d... sozialistisch... wirklich si... laffung, daß d... Schup und Hil... esse der Gesamt... Erfinder sein... tage, ihre Exper... für nützliche Erf... lehr es ihnen... Gewöhnlich Hie... wische Tafel... Zusammenwirke... illierten private... etwa 100 Millio... Kö hiefen Mit... hden für Erfind... je mit einem... thel und einem... für sollen die G... arbeitstechnische